

# „Asyl in Kirchheim“ im Kornhaus

Ein gemeinsames Projekt von Schülern des Kirchheimer Schlossgymnasiums und Flüchtlingen

**Kirchheim.** Die Ausstellung „Über die Grenze und trotzdem begrenzt – Asyl in Kirchheim“, die maßgeblich

MARINA KOVARIK

von Schülern des Schlossgymnasiums Kirchheim in Zusammenarbeit mit Flüchtlingen unterschiedlicher Nationen gestaltet wurde, ist gestern vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart nach Kirchheim ins Kornhaus gezogen. Alles begann als Schulprojekt einiger Schülerinnen und Schüler des Schlossgymnasiums gemeinsam mit der Jugendgruppe der Flüchtlingsberatungsstelle Chai. In Zusammenarbeit mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg, dem Stadtarchiv Kirchheim und mit Beratung von Ülkü Süngün nahm das Projekt Gestalt an.

Im Verlauf ihres Projekts setzten sich die Schüler mit Fragen über Asyl und Integration auseinander, und die Antworten bringen sie den Ausstellungsbesuchern jetzt auf unterschiedliche Weise näher. Einige dieser Fragen sind: Wie sieht der Weg von Flüchtlingen nach Deutschland aus? Wie gestaltet sich ihr Leben in Deutschland und speziell in Kirchheim? Wie sehen die Auseinandersetzungen mit deutschen Behörden aus? Und wie stellt sich der Kontakt zu Deutschen allgemein dar?

Die Ausstellung war bis vor Kurzem zu Gast im Haus der Geschichte in Stuttgart. Die Eröffnung in der Landeshauptstadt war am 10. Dezember, passend zum Tag der Menschenrechte. Inzwischen ist die Ausstellung nach Kirchheim ins Kornhaus gezogen.

Die Ausstellungseröffnung in Kirchheim fand großen Zulauf. Es waren Menschen jeder Altersgruppe und aus den unterschiedlichsten Nationen im Kornhaus. In den verschiedenen Begrüßungsreden wurde vor allem darauf eingegangen, dass so viele junge Menschen zur Eröffnung gekommen seien und wie schön es sei, dass das Thema Asyl und Integration bei so vielen Menschen Interesse wecke. Insbesondere wurden in den Begrüßungsreden auch die Flüchtlinge selbst begrüßt.



Zur Eröffnung der Ausstellung „Über die Grenze und trotzdem begrenzt – Asyl in Kirchheim“ spielt die Band „Wüstenblume“.

Foto: Jean-Luc Jacques

Die Ausstellungseröffnung begann mit einem musikalischen Beitrag der Band „Wüstenblume“. Die Flüchtlingsband setzt sich aus mehreren Musikerinnen und Musikern zusammen, die aus verschiedenen Ländern stammen. Passend zum Thema der Ausstellung begannen sie mit dem Lied „We are the world“. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung waren mehrere aktuelle Songs zu hören, unter anderem „Hey Brother“. Die meisten Lieder waren also passend zum Motto der Ausstellung und ihrer Eröffnung gewählt. Zudem sorgten Frauen aus Flüchtlingsfamilien für Bewirtung mit verschiedenen selbst gemachten Köstlichkeiten aus

ihren jeweiligen Heimatländern. Auch die Mädchen einer tamilischen Tanzgruppe sorgten für die Unterhaltung der Ausstellungsbesucher.

Bei dem Projekt wurden Kontakte geknüpft, das war deutlich zu sehen: Menschen ganz verschiedenen Alters und mit unterschiedlicher Herkunft begrüßten sich teils sehr herzlich und wie alte Bekannte. Etwa ein Jahr arbeiteten die Schüler des Schlossgymnasiums und die Flüchtlinge gemeinsam an dem Projekt. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind auf unterschiedliche Art und Weise dargestellt. Besonderer Hingucker bei den Besuchern waren vor allem die Matratzen auf dem Boden des Kornhauses, um

die in auffälligen Farben Linien gezogen sind, die verdeutlichen sollen, wie viel Lebensraum ein Flüchtling ungefähr hat: circa vier Quadratmeter. Die Matratzen befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten des Themas der Ausstellung: mit Zeitungsartikeln über Asyl und Flüchtlinge, mit Befragungen von Stadträten oder dem Weg eines Flüchtlings von seinem Heimatland nach Deutschland.

Besondere Aufmerksamkeit fanden auch die Projektionen an einer Wand des Kornhauses. Hier werden Zitate von den Befragungen verschiedener Flüchtlinge an die Wand geworfen. Sie geben dem Besucher einen Eindruck vom Leben eines

Flüchtlings in Deutschland, dem Alltag, den er hier bestreiten muss oder in seiner Heimat bestreiten musste, dem Kampf mit den örtlichen Behörden oder auch dem Kontakt zu Deutschen in seinem Leben im Allgemeinen. Allerdings beziehen sich nicht alle Kommentare und Aussagen der befragten Flüchtlinge auf Probleme und Schwierigkeiten – so war beispielsweise auch der Satz „Ich bin Deutschland sehr dankbar“ zu lesen.

Alle Interessierten können sich die Ausstellung „Über die Grenze und trotzdem begrenzt – Asyl in Kirchheim“ noch bis Sonntag, 11. Mai, im Kornhaus ansehen.

## Mit Jazz in den Frühling

**Lenningen.** Das Naturschutzzentrum Schopflocher Alb begibt sich auf neues Terrain und veranstaltet am Sonntag, 13. April, von 11 bis 14 Uhr eine Jazz-Matinee mit den O'iginal Jazz-Lämples. Die acht Musiker spielen seit 1975 zusammen und unterhalten mit Blues, Swing und Dixieland. Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung im Freien statt und es gibt Prosecco aus den heimischen Streuobstwiesen und einen kleinen Imbiss.

Anmeldungen sind bis Donnerstag, 10. April, unter der Telefonnummer 07026/950120 oder per Mail an [info@naturschutzzentrum-schopfloch.de](mailto:info@naturschutzzentrum-schopfloch.de) möglich. pm



## „Une belle histoire“

**Nürtingen.** „Une belle histoire“ heißt das neue Stück der Theatergruppe Quartier Latin, das am heutigen Freitag um 20 Uhr im Theater im Schlosskeller in Nürtingen gespielt wird.

Nach dem großen Erfolg mit „Chez Laurette“ ist es den vier Schauspielern und Musikern wieder gelungen, eine witzige und spannende Komödie mit vielen musikalischen Einlagen zu schreiben und zu inszenieren. Frankophile Zuschauer – auch solche mit geringen Kenntnissen der französischen Sprache – werden die Handlung mühelos verfolgen und auch die integrierten live gespielten Chansons genießen können.

Karten gibt es im Stadtbüro der Nürtinger Zeitung, Telefon 07022/9464-150, und Restkarten an der Abendkasse. pm

## Solidarität der Straße

Wiedersehen mit „Emil und die Detektive“

**Kirchheim.** Der Stoff ist nicht neu, die Zahl konkurrierender Angebote derzeit hoch, und doch entschieden sich über 150 Schülerinnen und

WOLF-DIETER TRUPPAT

Schüler und ihre Lehrkräfte für einen Besuch der im Rahmen der Kirchheimer Kinder- und Jugendtheaterwochen „Szenenwechsel“ in der Stadtbücherei angebotenen drei Aufführungen des zeitlosen Klassikers „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner.

Dass das Stück tatsächlich schon so viele Jahre auf dem Buckel hat, ist der gelungenen Inszenierung überhaupt nicht anzumerken, mit der Vertreter der Sparte „Lesekiste“ der Württembergischen Landesbühne Esslingen (WLB) Schülerinnen und Schüler von insgesamt sieben Kirchheimer Grundschulklassen kurzweilig unterhielten.

Erich Kästners erstes und gleichzeitig bekanntestes Buch erschien tatsächlich schon im Jahr 1929. Die einfache und linear funktionierende Geschichte um einen Jungen, der zum ersten Mal alleine nach Berlin reisen darf und prompt im Zug beraubt wird, wurde mehrfach und höchst erfolgreich in Deutschland und im Ausland verfilmt, als Musical auf die Bühne gebracht und auch in unterschiedlichsten Theater- und Audiofassungen präsentiert.

Martin Bonvicini, der im Rahmen des aktuellen „Szenenwechsels“ in der Teck-Realschule schon mit seinem Solo „Kerims Nase“ überzeugt hatte, machte auch als Emil eine sehr gute Figur. Mit ihm auf der Bühne stand mit Ronja Wiefel eine ganz besonders vielseitige Kollegin aus dem Ensemble der WLB-Lesekiste, denn sie übernahm gleich die Rollen aller restlichen Akteure, die sie stimmlich so gelungen unterschied, das sie nicht zu verwechseln waren.

Zunächst führten die beiden Schauspieler in einer sehr gelungenen Rahmenhandlung in das „dramatische“ Geschehen ein. Wie einst Emil sein Abteil mit dem sonderbaren Herrn Grundeis teilte, sitzt zu Beginn der Aufführung ein zeitungsliesender Mann neben einer schlafenden Mit-

reisenden im Zug. Er kann einfach nicht der Versuchung widerstehen, einen Blick in das von ihr kaum noch richtig festgehaltene Buch zu werfen, und amüsiert sich köstlich über das, was er dort liest. Als seine Mitreisende aufwacht, stellt sie ihn nicht zur Rede, sondern schlägt vor, das Stück mit verteilten Rollen zu lesen, denn sie hat zufällig noch ein zweites Exemplar von „Emil und die Detektive“ als Geschenk dabei.

So wird das Publikum geschickt vom Jahr 2014 in das Jahr 1929 zurückschleift, als 140 Mark noch sehr viel Geld waren. Was seine Mutter mühsam von ihrem Trinkgeld und ihrem kargen Lohn als Friseurin zusammengepart hat, wird Emil bekanntlich im Schlaf von dem zwielichtigen Herrn Grundeis gestohlen. Er ist fortan auf sich selbst und auf die Solidarität der Straße angewiesen, die 1929 offensichtlich gut, aber ganz anders funktionierte, als das heute in einer vergleichbaren Situation der Fall wäre. Hier werden nicht per Handy Ordnungshüter alarmiert, „Follower“ zusammengerufen oder Versuche unternommen, eine große Öffentlichkeit herzustellen, um vor dem Täter zu warnen und ihn zu fassen.

Emil vertraut sich vielmehr einem ihm unbekanntem Straßenjungen an, der sofort bereit ist, dem jungen Diebstahlopfer zu helfen und mit seiner Gang dafür zu sorgen, dass der erwachsene Dieb überführt und festgenommen werden kann. Emil erhält so nicht nur sein gestohlenen Geld zurück, sondern bekommt nach der Festnahme des angeblichen Herrn Grundeis auch noch eine Belohnung ausbezahlt, die nach einem Bankraub in Hannover für die Ergreifung des Täters ausgesetzt worden war.

Dass ein so erfolgreicher Gangsterjäger dann das Geld nicht für sich selbst verwenden, sondern sich nicht davon abbringen lassen will, seiner geliebten Mutter unbedingt „einen elektrischen Trockenapparat“ und einen Mantel zu kaufen, „der innen mit Pelz gefüttert ist“, zeigt dann aber doch, dass „Emil und die Detektive“ wohl nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit ist.

## s.Oliver KIDS DAYS

JUNIOR STORE | Freitag 28.03. und Samstag 29.03.2014



## HEY KIDS Funpark AKTION

Fr. 28.03. von 14.00 – 18.00 Uhr und Sa. 29.03. von 10.00 – 17.00 Uhr  
- kostenloser Eintritt und kostenlose Kinderbetreuung  
- unser Kids-Team erwartet Euch am Infostand im Kö8



\*Auf reguläre Ware. Nur gültig im Junior-Store. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatt-Aktionen. Gültig bis 29.03.2014.

Kö8



KINDER JEANS-JACKE 5,-

die Kultmeile Kö8 | [www.ko8.de](http://www.ko8.de)  
Immanuel-Maier-Str. 2 | 73257 Köngen  
Mo-Sa 8.00 – 20.00 Uhr



Meet us and be our friend >>> [facebook.com/KULTMEILE.Ko8](https://www.facebook.com/KULTMEILE.Ko8)